

Das erste "Festival International de la Tapisserie Contemporaine" und die "2ème Biennale Internationale de la Tapisserie Contemporaine" öffnete seine Tore am 1. Juli 94 in Beauvais, Frankreich, unter dem Patronat und der Anwesenheit des französischen Kulturministers Jacques Toubon.

Das Fürstentum Liechtenstein ist durch die Vaduzer Künstlerin Artemis vertreten. Sie zeigt im "Musée Départemental" ihre bisher grösste Tapisserie, ein achtbahniger Bildteppich mit den Massen 3,50m X 2,30m und dem Titel "La Fiancée-Lumière" (die Licht-Braut).

Die Ausführung ihres Entwurfs bestritt Artemis in Zusammenarbeit mit dem griechischen Kunstweber Lefteris Kritikós, der mit seinem Werk "Reflex" Griechenland an dieser internationalen Biennale vertritt.

In ihrem Atelier auf Tinos, einer kargen, schönen Zykladeninsel, arbeitet Artemis zurzeit an ihrem Webzyklus "Odyssee", der in 3-4 Jahren im Rahmen einer internationalen Wanderausstellung, die selbstverständlich auch in Liechtenstein zu sehen sein wird, der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. An diesem Ausstellungsprojekt beteiligen sich die beiden Künstler Lefteris Kritikós und Babis Retzepopoulos, die sich ebenfalls mit der "Odyssee"-Thematik beschäftigen.

Artemis will zwölf Teppiche zu den 24 Gesängen der "Odyssee" des Homer und der ebenfalls in 24 Gesängen verfassten "Odyssea" von Nikos Kazantzakis weben. Die Kazantzakis-Odyssee ist quasi unbekannt, obwohl sie der Schriftsteller selbst als sein wichtigstes Werk betrachtet. Artemis bezeichnet Kazantzakis als ihren "geistigen Vater" und will versuchen, die beiden "Odyssee"-Werke als Dialog zwischen Homer und Kazantzakis umzusetzen. Kazantzakis Werk beginnt dort, wo Homers Gesänge endeten: mit der zweiten Reise des Odysseus. Die in Beauvais gezeigte "Fiancée-Lumière" (Licht-Braut) entwickelte Artemis aus dem 2. Gesang der Kazantzakis-Odyssee: Als Odysseus (bei Homer) in Pheacie strandet, beobachtet er, sich hinter einem Busch versteckend, Nausicaa, die schöne Tochter Alkinos, mit ihren weissen Armen. Sie ist nackt und spielt am Wasser mit einem Ball, umgeben von Dienerinnen. Zurückgekehrt auf seine Insel lässt Odysseus (bei Kazantzakis) die schöne Nausicaa als Braut für seinen Sohn Telemak holen.

Aus dem 2. Gesang der "Odyssee" Kazantzakis:

"...auf einmal glänzt, ein schlankes Licht, am hohen Bug die junge Braut und ängstlich und mit Zittern schaut sie auf ihr neues Vaterland. Der Bräutigam erbebt leis, als er den göttlich-schlanken Leib erblickte, der noch diese Nacht in seinen Armen ruhen sollte; doch gleich liess ihn die Scham den Blick, den blitzenden zu Boden senken. Und als der Vielverstehende die junge Braut den feinen Fuss, noch zitternd, zögernd und voll Furcht, auf seine Insel setzen sah, da rührt es ihm, dem Gütigen, das Herz..."